

Der Grenz-Bote.

Wochenblatt für Adorf und Neukirchen.

Pränumerations-Preis: Vierteljährlich 7 Ngr. 5 Pf. Insertions-Gebühren: Die gespaltene Corpus-Zelle oder deren Raum 1 Ngr.

N^o 7.

Donnabend, den 13. Februar.

1864.

W o c h e n s c h a u.

Der Kampf in Schleswig ist bis jetzt siegreich für die Preußen und Oesterreicher gewesen. Dieselben drangen auf der einen Seite von Rendsburg aus gegen Schleswig vor, erstürmten mit vieler Tapferkeit die Borschanzen vor dem Danewirke, namentlich den Königsberg und rüsteten sich zum Angriffe auf dieses Hauptwerk, als sie am 6. Febr. früh erfuhren, daß die Danen über Nacht das Danewirke geräumt und mit Zurücklassung von 60 Stück Geschütz abgezogen waren. Sofort wurde die Verfolgung eingeleitet und die Danen bei Dverstedt, zwischen Schleswig und Flensburg und bei Tostedt angegriffen und nach Flensburg zurückgedrängt. Dieser rasche Abzug von Schleswig war die Folge der Operationen des vom Prinz Friedrich Karl geführten Armeekorps. Dieser war, während das vereinigten österreichisch-preussische Korps gegen Schleswig vorrückte, von Eckernförde gegen Wismar vorgerückt, hatte die Borschanzen des dortigen Brückentopfs genommen und die Danen in den Brückentopf zurückgeworfen (den 4. Febr.), inzwischen aber auf Pontons und eine große Anzahl von Kahn- und nebst 300 Schiffer von Kiel und Eckernförde und umgehend nach Arnis und Kappeln gebracht, wo am 2. Febr. eine Brücke geschlagen und auf dieser, sowie auf Kahnern der Uebergang bewirkt wurde. Dadurch war es den Danen in die Hände gekommen und diese in Gefahr gebracht, von Flensburg abgeschnitten zu werden, weshalb sie mit der größten Geschwindigkeit alle Werke räumten. Auch Friedrichstadt und Tönning an der Eider sind gleichzeitig mit geräumt, und in ersterer Festung 12 Kanonen zurückgelassen worden.

In allen von den Danen geräumten Orten wurde sofort der Herzog Friedrich als Landesherr proklamiert und die dänischen Beamten verjagt, wenn sie nicht schon vorher geflüchtet waren. Die Oesterreicher und Preußen haben diese Kundgebungen nicht unter sagt. Den Schleswigern erklärte auf Befragen der komman-

dirende General F. M. L. von Gablenz, die Einsetzung des Landesherrn sei Bundessache, die Verjagung der dänischgesinnten Beamten Sache der Schleswiger; ihn gehe beides nichts an. Die dänischen Beamten haben sich auch zum Spionirdienst hergegeben. Mehrere derselben sind gefangen genommen worden, unter anderen der Hardsvoigt Blauenthal und sein Sohn.

Unblutig sind diese Kämpfe aber nicht gewesen, namentlich sind eine große Anzahl von Offizieren theils gefallen, theils gefährlich verwundet. Außerdem haben die Truppen viel von der Bitterung zu leiden und fehlt es auch an sonstigen kleinen Nebenbedürfnissen, da in den Dörfern fast nichts mehr zu erhalten ist. Von Kiel sind viele Wagenladungen mit Lebensmitteln, freiwillige Beiträge der Bewohner, zur preussischen Armee geschafft worden. Auch der Verpflegung der Verwundeten nehmen sich die Holsteiner sehr an. Der Bericht des Schleswig-Holsteinischen Ausschusses am Bundestage, den der bayerische Gesandte v. d. Pfordten zu erstatten hatte, soll fertig sein und für die Erbfolge des Augustenburger Prinzen günstig lauten. Hoffentlich kommt es nun bald am Bundestage zur Entscheidung.

In den nächsten Tagen finden Konferenzen der Minister der Mittel- und Kleinstaaten in München statt.

Die 2. Kammer hat sich mit einer Abänderung der Wahlen in den Landgemeinden beschäftigt, wodurch diese beiden Wahlen ihrer Gemeindebehörden etwas mehr Freiheit erhalten, namentlich nicht mehr die Zuziehung eines Beamten bei den Wahlen nöthig ist. Eigenthümlich ist, daß die ansässigen Mitglieder des Gemeinderaths nur von Ansässigen, die unansässigen nur von Unansässigen gewählt werden sollen.

Die 2. Kammer hat rasch hinter einander 2 Abgeordnete, Kolz und Reiche-Senftuch, durch den Tod verloren.

In England ist das Parlament am 4. eröffnet worden. Die Thronrede lautet sehr friedliebend, in Bezug auf Schleswig-Holstein etwas kleinlaut.

Die Voigtländische Eisenbahn von Herlasgrün nach Eger hat eine Länge von 13½ Meile, welche sich so vertheilt: 1 M. von Herlasgrün bis Treuen, 0,4 M. von Treuen bis zum Lengenfelder Bahnhof (¼ St. von Lengenfeld), 0,8 M. von da bis Auerbach, 0,5 bis zum Falkensteiner Bahnhof (¼ St. von der Stadt), 3,2 M. von da bis Delsnitz, 1,9 M. bis Adorf, 3,4 M. bis Weitzsreuth, 1,9 M. bis Eger.

England und Amerika zeigen seit Jahren einen merkwürdigen Wettstreit, einander in der Herstellung feinsten konstruierter Bedekuren, sogenannte Becker, zu überbieten. Billigere Becker, als die vom Fürsten v. Pless in Pless (Preussisch-Schlesien), haben sie bisher nicht zu Stande gebracht. Eines Tages hatten nämlich die Gäste des Fürsten zu lange geschlafen, so daß die Jagd für diesen Tag abgestellt werden mußte. Damit dieser Fall nicht wieder eintrete, ließ der Fürst vor dem nächsten Jagdtage unter das Bett eines jeden Gastes einen Hahn stellen, der sich in einem Käfig befand. Natürlich fingen alle Hähne zu gewohnter früher Zeit zu krähen an und weckten die über alle maßen erstaunten Gäste. Der Zweck war erreicht und das Mittel hatte die allgemeinste Heiterkeit hervorgerufen.

Die Kamenzener Wochenschrift schreibt: „Der wendische Diogenes“ Je Sch. aus Panschwitz ließ sich am Sonntag, den 17. Jan. bei einer Kälte von 17 Grad im herrschaftlichen Leiche in Schweinerden das 12 Zoll starke Eis durchhauen und tauchte zweimal unter das Wasser. Kein Wunder, daß ihm die gefrorenen Haarlocken wie Bleislöcher um den Kopf hingen und beim Anziehen das Hemd an den Leib fror. Es ist das ein Vergnügen, das ihm schwerlich jemand nachmachen wird.

Noch blutiger, als um Schleswig, sind die Kämpfe um Flensburg gewesen. Die Oesterreicher allein sollen um und in Flensburg 1100 Tode und Verwundete gehabt, ein Regiment ¾ seiner Offiziere verloren haben. Prinz Friedrich Karl soll mit seinem Korps bereits von Glücksburg aus bei Habers nach Düppeln übergesetzt sein und die Düppeler Schanzen genommen haben, um der sich zurückziehenden dänischen Armee den Weg abzuschneiden.

Dänemark hat alle in seinen Häfen befindliche preussische, österreichische und deutsche Schiffe mit Beschiag belegt. Preußen wird dafür wohl die 2½ Mill. Thlr. Sundzollablösungsgelder, welche es noch an Dä-

nemark zu bezahlen, inne behalten. Im Flensburger Hafen haben die Deutschen 12 Transportschiffe genommen.

Kirchliche Nachrichten von Neufkirchen.

Am Sonntage Invocavit predigt Vorm. Hr. Diac. Weiner u. Nachm. ist Betstunde.

Beichte und Communion früh 8 Uhr.

Geboren: Aug. Heint. Martin, Einw. u. Schuhmachermstr. in Breitenfeld I. — Mstr. Ferdin. Voigt's, h. B. u. Guitarrenm. I. — Mstr. Heint. Wilh. Voigt's, h. B. u. Guitarrenm. I. — Mstr. Wilh. Ernst Kessler's, h. B. u. Saitenm. todgeb. I. — Mstr. Friedr. Wilh. Piering's, h. B. u. Zimmerm. E. — Hrn. Aug. Kraus's, h. B. u. Instrumentenm. E. — Mstr. Friedr. Aug. Wolfram's, h. B. u. Guitarrenm. E. — Mstr. Karl Franz Kraus's, h. B., Saitenm. u. Instrumentenm. I. — Wilh. Ferdin. Seifert's, Einw. u. Zimmerm. in Wohlhausen I. — Hrn. Karl Moris Knopf, h. B. u. Bogenm. ein I. — Hrn. Anton Sebastian Weidlich, Instrumentenm. ein S. — Dem Einw. u. Bogenm. Karl Wilh. Gütter in Breitenfeld ein I. — Friedr. Wilh. Körner, ein S. — Hrn. Estian Friedr. Penzel, h. B. u. Instrumentenm., ein todgeb. I.

Beerdigt: Mstr. Joh. Aug. Scharf, h. B. u. Riemer 72 J. — Eva Marie Geipel, eine Wittwe, 83 J. — Hr. Karl Friedr. Gütter, h. B. u. Instrumentenm. 68 J. — Karl Ludwig, Hrn. Karl Adolph Piesendel's, h. B. u. Instrumentenm. jüngster S. 8 J. 4 M. — Anna Marie, Mstr. Karl Glob. Jakob's, h. B. u. Violonm. jüngste I. 5 J. — Mstr. Wilh. Ernst Kessler's, h. B. u. Saitenm. todgeb. I. — Joh. Glob. Roth, Einw. in Breitenfeld 57 J. — Mstr. Karl Robert Höfer, h. B. u. Guitarrenm. 28 J. — Marie Mathilde, Hrn. Karl Heint. Dreier's, h. B. u. Instrumentenm. I. 6½ J. — Mstr. Estian Ephraim Rosbach, h. B. u. Böttcher 57 J. — Aug. Anna, Hrn. Karl Heint. Dreier's, h. B. u. Instrumentenm. I. 9 W. — Eva Regine, weil. Wilh. Stelze's, Hutm. aus Delsnitz hinterl. Wittwe. — Mstr. Herm. Adolph Norarius, h. B. u. Buchbinder 49 J. 1 M. 3 J. — Anna Estiane., Ferdin. Dick's, Einw. in Wohlhausen Ehefrau 38 J. 1 M. 19 J. — Karl Robert, Friedr. Aug. Schlott's, Handarb. in Zwota ältester S. (Tischlerlehrling) 17 J. — Hr. Karl Moris Stadelmann, h. B. u. Instrumentenm. 47 J. 6 M. — Estiane, Friederike, Joh. Wilh. Hertel's, Tagelöhners in Breitenfeld Ehefr. 45 J. 4 M. — Karl Friedr. Jakob, heuratheter Soldat, Karl Friedr. Jakob's, h. B. u. Schlossermstr. S. 23 J. 5 M. 8 J.

Kirchliche Nachrichten von Adorf.

Am Sonntage Invocavit predigt Vorm. Hr. Pfarrer Lohse u. Nachm. Hr. Diac. Handel.

Getaufte: Joh. Grieb. Schwab's, Hensenhändlers hier I. Friederike Albine. — Der Joh. Aug. Hochmuth hier unthet. S. Ehrhard. — Mstr. Adam Glob. Geipel's,

B. u. Tischlers hier Zwilling's, L. Marie Henr. u. Anna Aug. — Eftian. Friedr. Aug. Ficker's, anf. Einw. in Re-
breuth L. Anna Lina — Joh. Georg Pinder's, Hand-
arb. in Remtengrün S. Klemens Ehrhard — Mstr. Karl
Wilt. Trübschler's, B. u. Schuhm. hier S. Karl Wilt.
— Heint. Eduard Wunderlich's, Bogenm. u. anf. Einw.
in Siebenbrunn L. Rosa Klara. — Glob. Aug. Adler's,
Klappenm. in Freiberg L. Anna Bertha. — Hrn. Rein-
hold Ferdin. Rosbach's, C. R. M., Drq. u. Lehrers hier
S. Paul Ferdin. — Der Emma Friederike Windisch in
Remtengrün unehel. S. Eftian. Eduard. — Der Emilie
Aug. Liebold hier unehel. L. Anna Albine. — Mstr. Heint.
Adolph Pinder's, B. u. Schuhm. hier L. Ida Friederik.
Minna. — Hrn. Friedr. Oswald Hoffmann's, Baubefle-
nen an der Herlasgrün Eger Staatsbahn hier S. Friedr.
Emil.

Beerdigte: Joh. Sophie, weil. Mstr. Joh. Wilt.
Wunderlich's, B. u. Tuchm. hier hinterl. Wittwe 80 J.
1 M. 17 T. — Aug. Moriz, der Fanny Riedel in Frei-
berg unehel. S. 11 T. — Louis Reinhard, Mstr. Karl
Louis Doppel's, B. u. Hornbrechters hier S. 8 T. —
Mstr. Georg Adam Steidel's, B. u. Schuhm. hier todt-
geb. S. — Mstr. Joh. Adam Friedr. Weller, Schuhm.,
d. B. Eisenbahnarb. hier 53 J. 8 M. 17 T. — Joh.
Eftian Traug. Müller, B. u. Tuchmachermstr. hier 74 J.
9 M. 29 T. — Jgfr. Eftiane. Margar., weil. Mstr.
Joh. Georg Gläfel's, B. u. Wagners hier 79 J. 10
M. 18 T. — Mstr. Eftian Glieb. Heffel, B. u. Bäcker
hier 59 J. 4 M. 27 T. — Richard Emil, Mstr. Friedr.
Aug. Jakob's, B. u. Glaschners hier S. 3 J. 8 M. —
Joh. Adam Gläfel, Korbm. u. anf. Einw. in Remtengrün
62 J. 3 T. — Joh. Gläfel, Dienstknecht hier 33 J. 9
M. 15 T.

Bekanntmachung.

An hiesiger Gerichtsamtstelle sollen
den 20. Februar 1864.
von Vormittags 9 Uhr ab verschiedene Haus- und Wirth-
schaftsgeräthe, worunter namentlich eine Auswahl neuer
Mügen, gegen sofortige baare Bezahlung an den Meist-
bietenden versteigert werden.
Adorf, den 3. Februar 1864.

Königliches Gerichtsamt daselbst.
Maabe.

S o l z a u k t i o n.

Im Gasthose zur Glashütte bei Steindöbra sollen
Sonabend, den 20. Februar d. J.,
von Vormittags 10 Uhr an
folgende in den Abtheilungen 49 und 58 des Rottenheider Forstreviers aufbereitete Nughölzer, als:

3 buchene Klöße,
3500 weiche „ 7 — 20 Zoll oben stark,
18½ „ Scheitlastern III. Cl.

und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu ma-
chenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an Herrn Oberförster Zeh in
Rottenheide zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Walcorie zu begeben.
Königliches Forstverwaltungsamt Auerbach, den 8. Februar 1864.

H. Schumann.

H. Toepelmann.

Realschule mit Pro gymnasium zu Annaberg.

Die Aufnahme neuer Schüler findet daselbst Mon-
tag den 4. April, und zwar von früh 7 Uhr an, statt.
Erforderliche Zeugnisse, deren Einsendung man sich noch
vor Ostern erbittet, und ein Taufschein, ein Schulzeugniß,
ein Impfschein und für Konfirmirte ein Konfirmations-
schein. Das jährliche Sch. l. d. betr. 16 Thlr.
Annaberg den 3. Februar 1864.

Prof. Bach, Direktor.

Generalversammlung des Creditvereins zu Adorf

am 29. Februar 1864

im Gasthose zum goldenen Löwen

Abends 8 Uhr.

Tagesordnung:

- 1) Justifikation der Rechnung über das Geschäftsjahr
vom 1. Februar 1862. bis dahin 1863.
 - 2) Bestimmung über die Höhe der Dividende.
 - 3) Vortrag des Jahresberichts und des Rechnungsab-
schlusses auf das Geschäftsjahr vom 1. Februar
1863. bis dahin 1864.
 - 4) Neuwahl des Direktoriums und dreier Ausschußmit-
glieder.
 - 5) Berathung über etwaige Erhöhung der Stamman-
theile.
- Zu zahlreichem Erscheinen werden die Mitglieder ein-
geladen.
Adorf, den 3. Februar 1864.

Das Direktorium.

Bekanntmachung.

Vom 15. d. Mts. an werden die halbjährigen Bei-
träge auf das Jahr 1864. zur Schützenkasse einkassiert
und bittet man die etwa verbliebenen Rückstände vom
Jahre 1863. gleichzeitig mit abzuführen.
Marktneukirchen, den 9. Februar 1863.

Das Schützendirektorium.
Schubarth.

Sparkasse zu M.-Neukirchen Mittwoch, den
17. Februar 1864. Nachmittags 2 Uhr.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Diese Anstalt hat sich im Jahre 1863 wiederum sehr günstiger Geschäftsergebnisse zu erfreuen gehabt. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (1683 Personen mit 3713600 Thlr.), welcher größer war als in irgend einem der früheren Jahre, ist

die Zahl der Versicherten auf 25370 Pers.,
die Versicherungssumme auf 43.150.000 Thlr.,
der Bankfonds auf etwa 12.000.000 Thlr.
gestiegen

Ein Jahresertrag an Prämien und Zinsen von über 2.000.000 Thlr. gestattete eine Zahlung von 1.048.400 Thlr. für 371 gestorbene Versicherte und läßt, nach gehöriger Ausstattung der Reserve, noch einen bedeutenden reinen Ueberschuß mit Aussicht auf abemalige reichliche Dividende für die Versicherten übrig.

In diesen und den nächsten Jahren werden über
Zwei Millionen Thaler
vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten
vertheilt, was für 1864 eine Dividende von

32 Prozent
und für 1865 und 1866 eine solche von je **38 Prozent**
ergiebt.

Unter Verweisung auf jene hohen materiellen Garantien und die durch die regelmäßigen Dividenden gewährte nachhaltige Billigkeit der Versicherungskosten ladet zur Versicherung ein

G. Luprian in Schönberg.

Von der verflossenen Neujaars-Messe sind Frühjahrs- und Sommerstoffe in sechsunddreißig verschiedenen neuen Mustern, sowie auch zur Konfirmantenbekleidung angekommen und empfiehlt selbige einem besagten und auswärtigen Publikum, stellt solide Preise und bittet um geneigtes Wohlwollen.

Adorf.

Hosbach, Kürschner.

Gewerbeverein zu Adorf.

Nächste Versammlung Mittwoch den 17. Februar.
Vortrag über Geld. Der Vorstand.

Hiermit sage ich den geehrten Instrumentenmachern, die meinen Schwager zur Ruhestätte getragen, den gebührenden Dank

Heinrich Dieke,

Neukirchen.

Rathsdienner.

Bandwurm

beseitigt (auch brieflich) in 2
Stunden gefahrlos und sicher
Dr. Ernst in Reutznitz (Leipzig).

Ein Böttchergeselle,

geübter Fassmacher, wird sofort und ein Böttcherlehrling
für Ostern a. c. gesucht vom

Böttchermstr. Franz Pestel jun.
in Delsniz.

Ein schwarzbrauner Jagdhund ist mir zuge laufen und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten in Empfang genommen werden bei

Neukirchen

Karl Wilh. Voigt,
Saitenmacher.

Einladung.

Kommenden Sonntag, den 11. ds., halte ich Männer-Ball im obern Saal und lade hiemit zu recht zahlreicher Theilnahme freundlich ein.

Markneukirchen, den 10. Februar 1864.

C. N. Spranger.

Uebermüthig sihst nicht aus
Das neuerbaute Schreiberhaus,
Jedem, der darin verkehrt,
Wird ein froher Muth bescheert. **Gothe.**

Ein noch in sehr gutem Zustande sich befindender
thönerer Ofen ist sofort zu verkaufen bei

Gottlieb Strobel in Adorf.

H. J. Daubis'scher Kräuter-Liqueur.

Wir übergeben nachstehendes Schreiben, welches dem
Apotheker H. J. Daubis in Berlin, Charlottenstraße
19, zugesandt wurde, zur allgemeinen Beachtung:

Herrn H. J. Daubis in Berlin, Charlotten-
straße 19

Nach dem Gebrauch von nur 2 Flaschen Ihres aus
Ihrer Niederlage bei Herrn Julius Hencke hier selbst
entnommenen Kräuter-Liqueurs bin ich von dessen
wohlthuenden und heilsamen Wirkungen auf meine
Hämorrhoidalbeschwerden so vollständig überzeugt, daß
ich den Gebrauch bei ähnlichen Leiden Jedem gewissen-
haft empfehlen kann. Zugleich fühle ich mich veran-
laßt, Ihnen als Erfinder dieses Präparates meinen
Dank auszusprechen.

Sonnenburg,

Schneider,

Königlicher Kankleirath.

Autorisirte Niederlage bei

Rud. Seckel in Adorf.

Meinen herzlichsten Dank.

Allen hiesigen und auswärtigen Verwandten und
Freunden für die liebevollen Gaben, sowie für die zahl-
reiche Begleitung meiner innigstgeliebten Gattin und
Mutter zu ihrer letzten Ruhestätte. Gott möge Sie alle
vor einem solchen Schlafe bewahren.

Der trauernde hinterlassene Gatte und Vater
fünf unerzogener Kinder.

Adorf.

Julius Seckel, Bäckermstr.

Vergangene Woche ist mir im Hofe ein schwarzer
Hund mit vier weißen Füßen, weißer Brust und Stutz-
schwanz zuge laufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann
denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren und
des Futtergeldes wieder erhalten bei

Johann Sörgel in Mühlhausen.

Am vergangenen Montag ist mein junger braun-
röthlicher, langhäriger Hühnerhund abhanden gekommen.
Um Rückgabe bittet

August Geipel in Adorf.

Ein ordentlicher Knabe kann zu Ostern d. J. als
Fehrling ein Unterkommen finden bei

K. Hirschmann,

Klempnermeister in Plauen.

Redakteur: R. Schweizer in Neukirchen. Herausgeber, Drucker und Verleger: Otto Meyer in Adorf.